

2023 beging Müller 70-jähriges Firmenjubiläum. In Österreich ist der Drogerie-Riese seit 1998 tätig.



Müller: Die stille Expansion

- ➔ 108 Filialen in Österreich, 22 Prozent Marktanteil
- ➔ über fünf Milliarden Euro Brutto-Umsatz

TEXT: VERENA SCHNEEWEISS

Über 70 – und noch kein bisschen müde, ist Drogeriefachhändler Müller. Alles begann in einer Wohnung in Unterfahlheim bei Ulm. Nach einer Friseurlehre eröffnet Erwin Franz Müller im zarten Alter von 21 sein erstes eigenes Herren-Friseur-Geschäft in der elterlichen Wohnung. Nach Standortverlegung und Friseur-Meisterprüfung folgten in den 60er-Jahren weitere Schritte – bis hin zum ersten Eigentum: eine Filiale in Ulm-Braunland. Das Konzept: Friseur mit Kabinett, Parfümerie, Kosmetik- und Drogerieverkauf. 1968 wird mit dem Einzelhandelskonzern „Wertkauf“ ein Konzessionsvertrag geschlossen. Es entsteht ein Friseursalon inklusive Drogerie im Wertkauf-Center. In den Folgejahren werden Büro- und Lagerflächen angemietet und das Konzept Friseursalon mit Parfümerie

und Drogerie mehr und mehr ausgeweitet.

In den 70er-Jahren folgt die Wende in der Unternehmensstrategie. 1970 wird das Einzelunternehmen Erwin Müller ins Handelsregister Ulm eingetragen. Die ersten reinen Drogeriemärkte unter dem Müller-Dach entstehen. 1978 überschreitet Müller die 100-Millionen-D-Mark-Umsatzmarke. Die 80er-Jahre im Zeitraffer: Ein neues Verwaltungs- und Lagergebäude in Ulm-Jungingen entsteht. Genauso wie die erste reine Parfümerie-Filiale am Bodensee. 1985 wird die Müller GmbH & Co KG gegründet. Es finden einige Übernahmen statt (Lamade-Filialen, Spielwarenhaus Gerwig,...), das Zentrallager wird erweitert, erstmals PCs eingesetzt.

Markteintritt in Österreich. In den 90ern setzt sich die Expansion fort

und erreicht schließlich 1991 einen Höhepunkt mit der Eröffnung des Müller-Kaufhauses in der Ulmer Hirschstraße mit allen Müller-Abteilungen. Lange bestehende Filialen werden umgebaut. Und im Ausland zieht die Expansion weiter kräftig an. 1998 erfolgt schließlich der Markteintritt in Österreich. Am 19. März wird

Müller in Österreich

	Anzahl Filialen	VKFL in m ²
2018	77	134.400
2019	79	136.900
2020	84	142.900
2021	88	148.700
2022	89	150.200
2023	99	161.500
2024 06	103	167.800

Quelle: Standort+Markt. Müller Beauty Stores wurden nicht mitgezählt.

die erste Filiale in Wien eröffnet. 1999 wird ein Einkaufskooperation mit Dirk Rossmann geschlossen und die zweite Filiale in Wien entsteht.

Die 2.000er-Jahre. 2003 verfügt Müller in Österreich über insgesamt neun Fachmärkte. Ein zartes, aber äußerst ernst zu nehmendes Pflänzchen wächst heran. Es wird weiter kräftig expandiert. Ende 2008 umfasst das Müller-Netzwerk 555 aktive Filialen. Im gleichen Jahr wird in Budapest ein Bestandslager mit 10.000 m² eröffnet und in Ulm Nord startet der Bau eines neuen Lagers. Ab 2010 werden von Budapest aus alle Standorte in Kroatien, Slowenien und Ungarn beliefert. 2011 zählt Müller 26.000 Mitarbeitende, 643 Filialen und über drei Milliarden Euro Umsatz. Ein Jahr später wird die Firmengruppe zur Holdinggesellschaft. Ab 2013 können Kunden Waren online bestellen und vor Ort abholen (Click & Collect). Am POS weitet sich das Naturshop-Konzept aus. Insgesamt 239 Filialen, 43 davon in Österreich, führt Müller mittlerweile. 2018 erhält Erwin Müller das Große Silberne Ehrenzeichen durch den damaligen Bundeskanzler Sebastian Kurz für Verdienste um die Republik Österreich. Im Pandemiejahr 2020 startet Müller seine Kundenbindungsapplikation in Deutschland und Österreich. 2023 wird die erste Filiale in Liechtenstein eröffnet.

Im Geschäftsjahr 2022/2023, laufend bis Juni, meldete Müller 4,6 Milliarden Euro Netto-Konzernumsatz. Ein Plus von 7,3 Prozent. Der Brutto-Umsatz liegt damit erstmals bei über fünf Milliarden Euro.

Neue Märkte in Österreich. Hierzulande wurden zuletzt Filialen in Wien (Vio Plaza, 1.500 m²) Ansfelden (1.500 m²) und Weiz (1.350 m²) eröffnet. Insgesamt sind es 108 Standorte, sechs davon Müller Beauty Stores – ein Resultat der Übernahme von Le Duigou im Jahr 2011.



© MÜLLER

Standortpolitik. Was Müller von seiner Konkurrenz hierzulande abhebt, sind seine Sortimentsvielfalt und Standortpolitik. Insgesamt 190.000 Artikel sind es, die Verkaufsflächen liegen (je nachdem ob in der Innenstadt, in einem Einkaufszentrum oder einem Fachmarkt) zwischen 1.000 m² und 2.500 m², oftmals auch auf zwei Geschossen. Darüber hinaus ist es der Einkauf und die Logistik, welche beide zentral über das Headquarter in Ulm laufen.

Soweit zur Expansion. Personell gab es immer wieder Rochaden – sowohl an der Unternehmensspitze als auch in den zweiten und dritten Rängen. Die Fäden im Hintergrund zieht, mit einer Unterbrechung, seit 2022 wieder Erwin Müller. Der Gründer ist mittlerweile 91 Jahre und erneut alleiniger Geschäftsführer der Drogeriemarktkette.

→ Müller ...

ist präsent in	8	Ländern
hat	900	Filialen
beschäftigt	35.000	Mitarbeiter
führt	190.000	Artikel

OTC-Entwicklung in Österreich

DIE NACHFRAGE nach rezeptfreien Arzneimitteln in Österreich steigt. Besonders der Bereich der natürlichen und pflanzlichen Produkte erfreut sich besonderer Beliebtheit. Laut Statista wird der Umsatz der OTC-Pharmazeutika in Österreich 2024 mit 1,12 Milliarden Euro Umsatz beziffert. Der größte Markt sind hier Sonstige OTC-Arzneimittel mit rund 294 Millionen Euro Umsatz. Das prognostizierte Umsatzvolumen für das Jahr 2029 liegt bei 1,33 Milliarden Euro.



In Österreich gilt für OTC-Arzneimittel ein gesetzlicher Apothekenvorbehalt. Geringe Schnittmengen dürfen sowohl von öffentlichen Apotheken als auch Drogerie- oder Lebensmittelhändlern angeboten werden. dm setzt sich schon seit einigen Jahren für eine Liberalisierung des OTC-Marktes ein. Zuletzt (2021) gab es hier allerdings eine Absage des Verfassungsgerichtshofs Wien, das Apothekenmonopol bleibt vorerst aufrecht.